

Tagebuch des Technikers Torsten Castro (promovierter Systemprogrammierer)

- Donnerstag, der 24.09.2015: Habe heute wieder gefühlte 16 Stunden in einer endloslangen Abteilungsleiterbesprechung verbracht. Warum müssen Leute immer alles zerreden? Warum sind Menschen nur so unfassbar diffus und streitsüchtig? Chaos als Überlebensprinzip. Ich hasse diese Sitzungen! Ich vermisse meine schönen Systeme und sehne mich nach meiner Mathematik: Sie ist so elegant, klar und konfliktfrei. Über alles lässt sich streiten. Aber nicht über Mathematik!!
- Freitag, der 28.09.2015: Bin jetzt seit genau einem halben Jahr offiziell Vorgesetzter bei der KomTec AG. Davor war ich vier Jahre Experte. Das war ein toller Job: habe den obersten Boss fachlich beraten, wenn er entscheiden musste. Auch auf Messen oder bei Pressekonferenzen – stets hat er auf meinen Rat gehört. Jetzt muss ich mich selbst beraten. Schlecht ist das nicht immer. Geil sind vor allem die fachlichen Gespräche mit meinen Kollegen oder die Präsentationen in der Öffentlichkeit. Hier lebe ich richtig auf, da bin ich in meinem Element. Nicht geil ist das Menscheln vieler Mitarbeiter. Manchmal wünsche ich mir ein Roboterteam, das ich mit einer App steuere, die ich selbst programmiert habe.
- Montag, der 05.10.2015: Mein erstes Führungsseminar. Kommt ein bisschen spät. Aber immerhin, es kommt. Spaß macht es, sich mit der Dozentin zu streiten. Da behauptet die doch tatsächlich, Kommunikation wäre das Wichtigste am Führen. „Liebe Frau“, habe ich ihr darauf entgegnet, „was glauben Sie eigentlich, wie ich meine Systemprogrammierer führen soll, ohne selbst Systeme programmieren zu können? Wie soll ich fachlich entscheiden und kontrollieren, wenn ich vom Fach keine Ahnung habe?“ 1:0 für mich denk ich mir so. „Da haben Sie Recht Herr Castro“ haucht Sie mir mit ihrem rollenden-R-fränkisch entgegen. „Fachkompetenz ist beim Führen sicherlich wichtig. Aber sie ist hier nicht entscheidend. Denn zum einen erscheint Ihre Fachlichkeit für Ihre Mitarbeiter immer in irgendwie gearteten Kommunikationssituationen. Zum anderen sind ihre Mitarbeiter eben nicht so programmiert wie ihre IT-Programme. Sie folgen ganz anderen Regeln.“ Da hat sie auch wieder Recht. Irgendwie steht´s jetzt 1:2 für die Dozentin aus dem Frankenland! Leider! Nein, eigentlich nicht „leider“, denn sie ist wirklich sehr charmant.
- Dienstag, der 06.10.2015: Die Rollenspiele in dem Seminar sind wirklich lustig. Dass ich so steif und biestig wirke wie in den Videos, habe ich gar nicht gewusst. Und was noch schlimmer ist: Wenn ich mir selbst so lausche, verstehe ich auch nicht, was der Typ da eigentlich sagt. Unfassbar unverständlich. Jetzt kapiere ich das Fragezeichen im Gesicht meiner Mitarbeiter, wenn sie mir völlig verwirrt gegenüber sitzen. Muss ich ändern. Weiß nur noch nicht, wie.

- Mittwoch, der 07.10.2016: Das vielleicht Spannendste am Führungs-Seminar sind die Pausen-Gespräche mit den Kollegen aus anderen Abteilungen. Die haben die gleichen Probleme wie ich. Zum Teil habe ich gar nicht gewusst, dass es diese Abteilungen und damit diese Kollegen überhaupt gibt. Auch viele junge und relativ unerfahrene sind dabei. Vor allem uns Junge eint die Frage, warum wir so wenig vom Wissen und Erfahrungsschatz unserer Vorgänger mitbekommen haben. Die Dozentin mit dem rollenden R bezeichnet das als das in vielen Firmen bekannte Problem des Wissenstransfers. Dem könne man heute mit verlinkten Wissenslandkarten, hausinternen Wikipedias und/oder Wissens-Apps und -Blogs durchaus Paroli bieten. Erstaunlich, dass man auf diese Idee in einer so großen Softwareschmiede wie KomTec noch nicht von selbst gekommen sei.
- Mittwoch, der 07.10.2016, 23.55 Uhr: komm´ gerade vom genialsten Seminarabsacker der Weltgeschichte. Zusammen mit drei Kollegen habe ich ein erstes hausinternes Wissenstransferprogramm geschrieben. Ist noch eine große Rohfassung, enthält aber sowohl verlinkte Landkarten als auch blogähnliche Lexikonfunktionen. Die sind noch besser als Wikipedia. Morgen Abend schreiben wir die Apps und am Wochenende präsentieren wir das den anderen aus dem Seminar. Das ist & wird ein Spaß!!! Ach ne, am Wochenende ist ja Systemupdate. Dann nächste Woche – wir sollten unbedingt auch die Dozentin auf Franken einladen – immerhin kam uns die Idee ja in bzw. nach ihrem Seminar.